

Region Dillenburg

Donsbacher Kinder löchern Umweltministerin

UMWELTSCHULE "Können Sie gut Auto fahren?"

Dillenburg-Donsbach. Wanderschuhe statt Pumps, Outdoorjacke statt Blazer - Hessens Umweltministerin Lucia Puttrich (CDU) hat für die Kinder der Donsbacher Liliensternschule ihre Dienstkleidung gewechselt. Im Waldklassenzimmer der Grundschule besuchte sie die Dritt- und Viertklässler. Diese fragten sie nach ihrem Hund, ihren Hobbies, nach ihrer Arbeit und ihren Träumen.



Keine Scheu vor dem Besuch
aus ... | Foto: K. Weber

Aufgeregt waren die Kinder, als sie im Wald nahe der Zigarreneiche auf die Ministerin aus Wiesbaden warteten. Solch einen besonderen Gast habe man nicht alle Tage, sagten sie.

Und kaum war der große Dienstwagen in Sichtweite, standen die Liliensternschüler schnell Spalier und winkten fröhlich

lachend der Dame aus der Landeshauptstadt zu.

Fast eineinhalb Stunden hatte sich die Politikerin für die Liliensternschule Zeit genommen. Die kleine Grundschule ist vor kurzem zum vierten Mal vom Land Hessen als Umweltschule anerkannt worden. Lucia Puttrich nahm also inmitten der Kinder Platz, hörte zu und beantwortete nahezu all ihre Fragen, egal zu welchem Thema.

Nur bei einer musste sie passen, versprach aber, sich über die Begrenzung der Fangmenge beim Fischfang schlau zu machen.

Die Schüler hatten einen Katalog von 58 Fragen an die Besucherin aus Wiesbaden

Was die Dritt- und Viertklässler wissen wollten und was Hessens Umweltministerin dazu sagte, lesen Sie im folgenden in Auszügen aus dem 58 Fragen umfassenden Katalog der Kinder.

Selim Hisge: Warum werden Lämmer so jung geschlachtet?

Lucia Puttrich: Da muss ich Dir eine blöde Antwort geben: Weil sie jung am besten schmecken.

Moritz Alexander Moos: Können Sie gut Auto fahren?

Puttrich: Ich finde schon. Mein Mann meckert aber schon mal.

Noah Ben Thielmann: Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Puttrich: Die Titel kann ich mir nicht merken, aber ich lese gerne Krimis.

Paul Lukas Haas: Wie kamen Sie zu Ihrem Beruf?

Puttrich: Das war alles zufällig. Ich habe Betriebswirtschaft studiert und bin über Umwege in die Politik gekommen. Ich war ehrenamtliche Stadtverordnete. Dann habe ich für das Bürgermeisteramt kandidiert, aber gar nicht damit gerechnet, gewählt zu werden. Ich war 14 Jahre lang Bürgermeisterin.

Jannis Schöppner: Wie lange machen Sie diese Arbeit als Umweltministerin schon?

Puttrich: Drei Jahre.

Noah Ben Thielmann: Haben Sie einen Traum? Wenn ja, welchen?

Puttrich: Mein Traum ist es, einmal um die Welt zu reisen, viele Länder zu sehen und wie andere Menschen leben.

Annika Laumann und Chantal Lippert: Womit beschäftigen sich Ihre Töchter am liebsten in ihrer Freizeit?

Puttrich: Gleitschirm fliegen und Sport generell.

Moritz Alexander Moos: Welche Hobbies haben Sie?

Puttrich: Ich jogge und fliege gerne.

Paul Lukas Haas: Warum gibt es Pestizide auf Nahrung?

Puttrich: Es gibt Schädlinge, die den Pflanzen nicht gut tun. Pestizide dürfen nur in bestimmten Mengen eingesetzt werden und dem Menschen nicht schaden.

Jannis Schöppner: Welche Haustiere haben Sie?

Puttrich: Ich habe einen Hund, einen Labrador. Pina, den Namen hat mein Mann ausgesucht, ist neun Monate alt.

Noah Ben Thielmann: Wie kommen Sie zu Ihrer Arbeitsstelle?

Puttrich: Mit dem Auto. Ich wohne in Nidda. Von dort aus braucht man eine Stunde bis nach Wiesbaden, manchmal auch zwei.

Yannick Freischlad: Geht Ihr Hund in eine Hundeschule?

Puttrich: Nein, wir bringen ihm alles selber bei.

Die Donsbacher Liliensternschüler gaben der Umweltministerin aber auch etwas mit auf den Weg zurück nach Wiesbaden.

Neben selbst gemachten Frühstücksbrettchen mit eingebrannten Tieren drauf und Spielen und Leckerchen für den Hund war den Mädchen und Jungen ganz wichtig: "Kinder wollen auf Bäume klettern, Höhlen im Boden ausbuddeln, Obstkerne weit spucken, Verstecke bauen, im Zelt hausen, unreife Äpfel essen und die Hosentaschen voller Schätze haben."